

Chronik 2016

<u>Ort</u>	<u>Veranstaltung / Ereignis</u>
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>Im Rahmen des Schüleraustausches war eine Klasse der Robert-Koch-Schule zu Gast in Freiberg und erlebte eine spannende Woche bei und mit ihren Gastgebern.</p>  <p>Austausch mit Zukunftsperspektive Neuntklässler erlebten spannende Woche mit Partner-Gymnasium in Freiberg - Wiedersehen mit Urs Ebenauer</p> <p>Clausthal-Zellerfeld. Der Austausch der beiden Gymnasien Geschwister Scholl in Freiberg und Robert-Koch-Schule in Clausthal-Zellerfeld hat auch nach mehr als 26 Jahren nichts an Reiz und Bedeutung eingebüßt. Eine elfköpfige Schülergruppe der Klasse 9 war jetzt für eine Woche in die sächsische „Berghauptstadt“ gereist, wo sie bei Gastgeberern des gleichen Jahrgangs eine spannende Woche erlebten.</p>

	<p>Das altbewährte Team Anke Weiland und Thomas Gundermann, die sich knapp nach der „Wende“ im Februar 1990 kennengelernt hatten, führte die Gruppe durch Schulleben, Stadtgeschichte und Stadtentwicklung. Auch Dresden und die beeindruckende Reiche-Zeche standen auf dem Besuchsprogramm.</p> <p>Ein besonderer Moment war das Auftauchen von Dompfarrer Urs Ebenauer - wie Gundermann und seine Gruppe ein ehemaliger RKS-Schüler, der im Jahr 1990 sein Abitur in Clausthal-Zellerfeld gemacht hat und sich nun freute, seine „Nachfolger“ im Dom zu Freiberg begrüßen zu können.</p> <p>An guten Gründen, die Jugendlichen aus neuen und alten Bundesländern zusammen zu führen, mangelt es nicht, auch wenn die Lebensverhältnisse heute kaum mehr unterscheidbar sind. Aber gerade das aufblühende Freiberg verlangt nach permanenter Erklärung und weckte bei den Jugendlichen Verständnis für Fragen der Entwicklung in Ost und West, ob materiell oder gesellschaftspolitisch. Auch wenn nicht unbedingt die schwerwiegenden Fragestellungen der innerdeutschen Entwicklung im Mittelpunkt standen, lernten die Jugendlichen gleichsam „nebenbei“ vieles voneinander.</p> <p>Artikel erschienen in der Ausgabe der Goslarschen Zeitung vom 23.04.16</p>
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	Bereits zum 10. Mal fuhren Theaterfreunde aus Clausthal-Zellerfeld in die Partnerstadt.

Kulturgenuss für Städtepartner

10. Theaterfahrt im Rahmen der Städtepartnerschaft Freiberg/Clausthal-Zellerfeld

Clausthal-Zellerfeld/Freiberg. Zum zehnten Mal hat eine Gruppe Clausthal-Zellerfelder Theaterfreunde unlängst das älteste heute noch bespielte Stadttheater der Welt in der Partnerstadt Freiberg im Erzgebirge besucht. Dort erlebten die Oberharzer die Aufführungen von „Die acht Frauen“ und „La Bohème“.

Eine Einführung zu „Hamlet“ und eine Führung zur reichen Bergbaugeschichte Freibergs rundeten das Programm in diesem Jahr ab. „Sie haben ein wunderschönes Theater mit engagierten Leuten, darum beneiden wir sie“, sagte Christian Sladek, der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Freiberg-Clausthal-Zellerfeld anlässlich des offiziellen Empfangs durch Bürgermeister und Intendant.

Mit 500 Euro untermauerte die Gruppe aus dem Oberharz ihren Antrag auf Mitgliedschaft in der Stiftung Mittelsächsisches Theater – als Dankeschön an die Gastgeber, die ihre Gäste aus der Partnerstadt immer mit einem Rundum-Sorglos-Paket verwöhnten.

Blicke hinter die Kulissen des Theaters gehörten genauso dazu wie



Clausthal-Zellerfelder Theaterfreunde mit ihren Freiburger Gastgebern am historischen Kahnhebehaus in Halsbrücke.

Foto: Rolf Sanders

spannende Aufführungen, die „Herausforderungen unserer Gesellschaft sehr lebendig zeigen“, so der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees.

Über viele Jahre war der ehemalige Clausthal-Zellerfelder Bürgermeister Michael Austen verantwort-

lich für die Organisation der Theaterfahrt auf Harzer Seite. Seit 2015 haben Michael Habich und Dr. Rolf Sanders dieses Ehrenamt inne, die für 2017 bereits die nächste Theaterfahrt vorbereiten und zum Jahresende 2016 zur Teilnahme öffentlich einladen werden. *red*

L'Aigle / Clausthal-Zellerfeld	Die Bürgermeisterin der französischen Partnerstadt hatte zum „Quatre Jours“ eingeladen und mit Bürgermeisterin Britta Schweigel an der Spitze besuchte eine Delegation nicht nur die dort stattfindende Wirtschaftsmesse sondern genoss ein dicht gedrängtes Besuchsprogramm.
--------------------------------	---

Toleranz, Freundschaft und Jazz

Delegation aus Clausthal-Zellerfeld besucht Partnerstadt L'Aigle – Austausch soll wachsen

Clausthal-Zellerfeld/L'Aigle. Auch dieses Jahr reiste eine Clausthal-Zellerfelder Delegation in die normannische Partnerstadt L'Aigle, um die dort stattfindende Wirtschaftsmesse „Quatre Jours“ zu besuchen. Und wie immer hatten die französischen Freunde unter der Regie der bisherigen Präsidentin Arlette Bouchaud außer den „offiziellen“ Terminen auch dieses Mal ein dicht gedrängtes Besuchsprogramm organisiert. Dazu gehörten neben diversen Empfängen ein Besuch der Verbrauchermesse, der Center Parcs, der Stadt Verneuil-sur-Avre und die Besichtigung des Nationalgestüts Haras du Pin.

Vorbild für Europa

Bürgermeisterin Britta Schweigel überbrachte in einem Grußwort nach der Eröffnung und einem Rundgang über die Messe die Grüße von Rat und Verwaltung Clausthal-Zellerfelds. Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der Partnerschaft und deren Entstehung freute sie sich, dass „unsere Städte heute durch vielfache Beziehungen miteinander verbunden“ sind. „Respekt, Toleranz, Freundschaft, die entstanden sind, schließen kriegerische Auseinandersetzungen aus und sind ein Vorbild für den europäischen Gedanken“, so Schweigel.

Umso mehr verwunderte es die Delegationsmitglieder, unter ihnen auch die Rektorin der Robert-Koch-Schule Jutta Reusing, dass seitens der französischen Regierung geplant ist, den Deutschunterricht an den Schulen in seiner Wertigkeit herabzustufen und Geld dadurch zu sparen, dass weniger Deutschlehrer bezahlt werden. Gerade in der Robert-Koch-Schule (RKS), so Bürgermeisterin Schweigel, „war und ist der Austausch fester Bestandteil im



Die beiden Bürgermeisterinnen Véronique Louwagie und Britta Schweigel dokumentieren nicht nur durch die symbolische Eröffnung der Wirtschaftsmesse „Quatre Jours“ die Partnerschaft der beiden Städte.
Foto: Privat

Jahresablauf“ und aus den Austauschprogrammen der Stadt nicht mehr wegzudenken.

So hatte der Komitee-Vorsitzende Volker Taube diesmal auch zwei Schülerinnen der RKS, Laura Aschoff und Sandra Hartung, „außer der Reihe“ mit in die Delegation genommen. Beide knüpften in L'Aigle schnell neue Kontakte und konnten sich dank der herzlichen Aufnahme bei der Abfahrt nur schwer von ihrer Gastfamilie und den neuen Freundschaften trennen.

Anneli Pascal, Gernot Ludwig, der Kassierer und Volker Taube als Vorsitzender komplettierten die Delegation und besprachen mit den

Mitgliedern des französischen Komitees die zukünftigen Aktivitäten. Dazu ist unter anderem der Besuch einer französischen Delegation zum Partnerschaftsfest der Berg- und Universitätsstadt am 3. und 4. September dieses Jahres angedacht. Die französischen Partner wollen sich dabei mit dem Auftritt einer Jazz-Band in das Fest mit einbringen.

Aufruf zum Studium

In seinem Beitrag zu den Grußworten am Partnerschaftsabend rief Taube die L'Aigler Absolventen der Gymnasien auf, in Clausthal-Zeller-

feld zu studieren: „Die Partnerschaft ist die beste Voraussetzung für freundschaftliche Rahmenbedingungen beim Studium.“ Und französische Studenten im Oberharz wären ein weiterer Gewinn für die Freundschaft.

Die Bürgermeisterin von L'Aigle Véronique Louwagie sowie ihr für Partnerschaften zuständiger Stellvertreter Jean-Marie Goussin ließen es sich nicht nehmen, so oft wie möglich an den Programmpunkten des Besuches teilzunehmen. Sie dokumentierten dadurch und durch ihre herzliche und freundliche Art die enge Verbundenheit zwischen Clausthal-Zellerfeld und L'Aigle. red

Oberharzer zu Gast in der Partnerstadt

Delegation fährt zur Zipser Messe in Spisska Nova Ves

Clausthal-Zellerfeld. Eine Delegation aus dem Oberharz, bestehend aus Dr. Leopold von Gerstenbergk-Helldorff, Jochen Niebaum und Barbara Diederich, fuhr jetzt zur Zipser Messe in Clausthal-Zellerfelds Partnerstadt Spisska Nova Ves. Sie folgte damit einer Einladung von Jan Volny, Bürgermeister der slowakischen Stadt.

Die mit einem großen Fest verbundene Ausstellung bietet Produkte der slowakischen Region, angefangen von Elektro- und Haushaltsgeräten über Gartenzubehör bis hin zu Schmuck.

Bei einem festlichen Empfang, an dem alle Partnerstädte teilnahmen, kam es zu herzlichen Begegnungen zwischen den Vertretern der übrigen Delegationen, unter anderem aus dem US-amerikanischen Youngstown (Ohio).

Da diese freundschaftliche Beziehung nunmehr seit 25 Jahren existiert, stand sie bei der Zusammenkunft im Mittelpunkt. Das besondere Jubiläum fand seinen Höhepunkt für alle Partnerstädte mit dem Ein-

trag in Goldene Buch der Stadt.

Eine herzliche Begegnung gab es auch mit Vertretern der Delegation aus Peking. Sie bestand ausschließlich aus Künstlern, die in Spisska Nova Ves ihre Objekte während einer Vernissage vorstellten.

Überschattet war das Treffen von dem Anschlag in Nizza, zumal auch eine Delegation aus dem französischen L' Aigle zu Gast war. Alle De-

legationen drückten den Vertretern aus L' Aigle, das auch zum Reigen der Clausthal-Zellerfelder Partnerstädte gehört, ihr Mitgefühl aus. „Wir versprechen uns alle, unsere freundschaftlichen Bande intensiv zu pflegen“, berichte-

ten die Oberharzer.

So führen die Clausthal-Zellerfelder, angefüllt mit vielen warmherzigen Begegnungen, nach drei Tagen wieder zurück – mit dem Versprechen, im nächsten Jahr wieder der Einladung des Bürgermeisters zu folgen. Damit verbunden war die Hoffnung, dass die Spissker schon bald zum Gegenbesuch in den Harz kommen mögen.

red



Dr. Leopold von Gerstenbergk-Helldorff, (r.), Jochen Niebaum und Barbara Diederich in Spisska Nova Ves.

Foto: privat